

## Regentage

Chakuza

Yeah. Mein Blick ist kalt. Ich fühl mich leer und vermisste Licht

Denn es ist dunkel, diese Tage. Wolken schieben sich vor mich  
Mein Blick nach draussen wird versperrt durch diese graue Mauer  
Regen, wie Bindfäden höhlen meine Seele in Trauer  
Der kalte Wind drückt mich mit aller Kraft an eine Wand  
Ich bin gefangen und kämpfe, doch komm gegen ihn einfach nicht an

Ich will nach draussen, doch draussen ist keine Sicherheit  
Gehe ich nach draussen laufen, macht sich dort ein Gewitter breit

Ich sitz am Fenster, sieh wie Blitze Häuser niederschlagen  
Bin ich schuld daran, sind meine Lieder Grund für diese Tage?  
Ich weiß es nicht. Und Regen tropft auf meine Fensterscheibe  
Draussen zieht ein Sturm auf, nur weil ich an meinem Fenster schreibe

Ich blick zum Termometer, und ich sehe es wird kälter  
Jeden Tag ein bisschen, bis ich sterbe. Klar, ich werde älter!  
Die Temperatur sinkt. Wenns Zeit ist werd ich gerne gehen  
Doch alles was ich will, ist noch ein letztes mal die Sterne sehen...

Das sind graue Tage, es fällt Regen auf den Teer  
Keinem gehts jetzt besser. Wieder fällt das Leben schwer  
Das sind graue Tage, es bringt Schatten gegen Licht  
Lass mich von Stürmen tragen, daran ändert sich auch nichts

Es ist grau, wenn ich nach draussen seh und Blitze mich blenden  
Ja und dann merk ich, ich hab Zeit für nichts und wieder nichts verschwendet

Es ist kalter Wind, der meine Lungen füllt. Ich atme tiefe Züge  
Und dann hör ich wie er sagt: "Steh auf man und dann gib dir Mühe!"

Es kann schnell gehen, du wachst auf der schlechten Traum wird wahr

Und jeder Zauberer ist noch durchschauberer, als leeres Glas  
Aus Ernst wird Spaß und du musst lachen um den Schmerz zu schlucken

Außer er ist wie ein Schatz, zu tief unten im Meer versunken  
Der Regen fällt und lässt mich nicht mehr schlafen diese Nacht  
Und jetzt fängt auch noch Hagel an zu fallen und zersiebt das Dach

Mit fehlt die Kraft, die Hände zittern schon und gebe nach  
Ich lebe in der Gewissheit, dass Gewitter kommt, jetzt jeden Tag

Es ist ein Feuersturm, der weht wenn man nach draussen rennt  
Doch es tut nicht mal weh, ich bins gewöhnt dass meine Haut verbrennt...

Ich kann nicht schreiben, mir ist Tinte jetzt verronnen  
Und auch mein letztes Blatt ist weg. Es hat der Wind wohl mitge-  
nommen

Das sind graue Tage, es fällt Regen auf den Teer  
Keinem gehts jetzt besser. Wieder fällt das Leben schwer  
Das sind graue Tage, es bringt Schatten gegen Licht  
Lass mich von Stürmen tragen, daran ändert sich auch nichts